

deutsche Revolution, die aber mit der Beseitigung Karls III. auch dem Reiche Karls des Großen ein Ende machte. Die deutschen Großen konnten ihren König in Ostfranzien absetzen, aber nicht auch den in Westfranzien und in Italien und ganz gewiß nicht den *imperator augustus*. Daß es dazu kam, erklärt sich gewiß nicht allein aus der körperlichen und geistigen Unfähigkeit des letzten Großherrs, sondern weil das Reich Karls des Großen infolge der inneren Kämpfe unter Ludwig dem Frommen in einen solchen Verfall geraten war, daß es nicht mehr die Fähigkeit besaß, die Grenzen des Reiches gegen die Anstürme der Feinde zu schützen. Der Papst beklagte sich über den Mangel an Hilfe gegen die ihn bedrängenden italienischen Großen und gegen die furchtbare Plage der sarazenischen Seeräuber, die Westfranken hatten vergeblich vom Kaiser Rettung vor der Verwüstung der fränkischen Kernlande durch die Normannen erhofft, die Lotharinger wiesen auf die von den Normannen zerstörten Städte und Klöster ihres Landes hin, die Sachsen waren durch ihre Niederlage, die die Dänen ihnen zufügten, schwer getroffen, die Bayern erwehrt sich nicht ohne Mühe der ihnen von ihren slavischen Nachbarn drohenden Gefahren. Auch ein stärkerer als der franke Karl III. hätte mit den Mitteln des alten Reiches dagegen nichts auszurichten vermocht. Es war überlebt und innerlich völlig erschöpft. Und es ist wohl auch kein Zufall, daß in Waiblingen Berengar von Friaul, der spätere König von Italien, in Kirchen der Westfranke Odo, der nachmalige König von Westfranzien, und bis zuletzt der Italiener Wibod am deutschen Hofe weilten; sie werden wohl in ihre Heimat zurückgekehrt sein mit der Überzeugung, daß eine neue Zeit angebrochen war, die Epoche der drei Reiche von Deutschland, Frankreich und Italien. Denn das war ja der letzte Sinn dieser Revolution, daß nicht bloß ein unfähiger Regent beseitigt wurde, sondern daß damals, vielleicht im Einvernehmen mit den Vertretern Westfranziens und Italiens, die Liquidation des Reiches Karls des Großen beschlossen oder doch erwogen worden ist. So wird das Datum des Reichenauer Diploms vom 17. November 887, das der schnöde Reichenauer Kustos Odalrich bis auf wenige Reste zerstörte, zu einem nicht unbedeutenden historischen Zeugnis der deutschen und abendländischen Geschichte.

---